

Responsible Innovation im Netz von Interessen- und Wertkonflikten. Das Beispiel der Energiepolitik in Polen

Andrzej Kiepas

Wien, 3-4.06.2014

-2-

- 1. Technikkonflikte**
- 2. TA- prozedurale Konfliktvermeidung**
- 3. Beispiel- Energiepolitik in Polen:**
 - Strategie der Energiepolitik;**
 - Kohlenindustrie versus Erneuerte Energiewurzel;**
 - Die Entscheidungsstrategien;**
- 4. RRI und die Mängel an den TA-Prozeduren**

Technikkonflikte:

Tab.1: Technikkonflikte- nach den Objekten: Folgen-, Ziel- und Güterkonflikte;

Tab.2: Technikkonflikte- nach den Funktionen: Interessen- und Verteilungskonflikte

(Vgl. C.F.Gethmann, T.Sander: Rechtfertigungsdiskurse, in: A.Grunwald, S.Saupe (Hrsg.): Ethik in der Technikgestaltung. Berlin, Heidelberg 1999; A.Kiepas:TA als prozedurale Konfliktvermeidung im Prozess der Technikentwicklung, w: Teorie vedy/ Theory of science nr 1, Praha 2006)

Man unterscheidet der Zweck- und Güterkonflikte: „Güterkonflikte betreffen demgegenüber die Frage , wem dasjenige Gut zukommt, das als Instrument eingesetzt direkt oder indirekt zum Zweck führt. Dagegen gibt es um die Wahl von Mitteln keine Konflikte , sondern Dissense, d.h. die Frage der Adäquatheit eines Mittels ist ein wahr/falsch-Problem, während die Frage der Wahl von Zwecken und Gütern ein richtig/unrichtig-Problem ist“. Und weiter fügt man hinzu: „ Stehen nämlich ausreichend viele Güter zur Verfügung , gibt es keinen Konflikt , gibt es dagegen nicht ausreichend viele Güter , stellt sich die Frage ihrer angemessenen Verteilung., [...] Auf dem Hintergrund praktischer Ungleichheit ist die Gleichverteilung nur in weniger interessanten Grenzfällen die adäquate Lösung eines Güterkonflikts; generell kann ein Diskurs um eine Verteilung von Gütern nur sinnvoll sein, wenn eine ungleiche Verteilung auch ein konfliktbewältigendes Diskursergebnis sein kann“.

Vgl. C.F.Gethmann, T.Sander: Rechtfertigungsdiskurse, in: A.Grunwald, S.Saupe (Hrsg.): Ethik in der Technikgestaltung. Berlin, Heidelberg 1999, S.147ff.

Art von Konflikten	Inhalt und Objekt	Lösungsweisen
Folgenkonflikte	Direkte und indirekte Folgen, nebenseitige Folgen, Voraussehende und nicht-voraussehende Folgen	Beschreibung, Einschätzung , TA- Wissensverbreitung Partizipative Diskurs Politische Beratung Politische, rechtliche Prozeduren
Zielkonflikte	Erwartende Folgen Werte	Konsensus von Wahr- nehmungen Ethische Prinzipien Verantwortung TA- Wissensverbreitung
Güterkonflikte	Technische Sachsysteme Resultate der Ausnutzung von technischen Sach- systemen	Prinzipien der instrumen- tellen Rationalität Politische, rechtliche Vorschriften und Prozeduren TA-Wissensverbreitung Politische Beratung

Art von Konflikten	Inhalt und Objekt	Lösungsweisen
Interessenkonflikte	Interessen Bedürfnisse	Rechtliche, ethische Prinzipien Politische Prozeduren Gerechtigkeit Prinzipien- Verteilungsgerechtigkeit TA- Wissensverbreitung, Partizipative Diskurs Politische Beratung
Verteilungskonflikte	Erwartende Vorteile und Nachteile	Rechtliche, politische Prozeduren Gerechtigkeit Prinzipien- Ausgleichsgerechtigkeit

Die Rolle von TA wurde u.a. mit der Krise von Experten verbunden, die auch zur bis heute dauernden Diskussionen über die Rolle und Beziehungen zwischen Politik, Gesellschaft (Öffentlichkeit) und Wissenschaft und Technik geführt hat. Mangelndes Vertrauen an Experten wurde auch mit drei Reaktionen verbunden, und nämlich mit folgenden:

- Stärkung wissenschaftlicher Politikberatung ;**
- Verstärkung von Wissenskommunikation für die Laien;**
- Beteiligung von Laien und Betroffenen an bestimmten Entscheidungsprozessen.**

(Vgl. L.Hennen: TA, Partizipation und Öffentlichkeit , in: TAB Brief Nr. 26, Juni 2004, S.10ff).

Es wurde auch schliesslich mit der Entwicklung unterschiedlicher TA-Modelle verbunden: im allgemeinen dezisionistische(analytische) und partizipative.

2. TA- prozedurale Konfliktvermeidung

- die Verwirklichung von Responsible Research and Innovations bedeutet die Herausforderung in bezug auf TA in Verbindung mit ihrer Rolle als das Mittel der Konfliktlösung;**
- diese Rolle kann besonders in bezug auf die Interessenkonflikte effektiv sein , was auch besonders das Modell der partizipativen TA betrifft;**
- die Rolle von TA in anderen Fällen der Konflikte kann öfter den Hilfscharakter haben, was besonders die Zielkonflikte betrifft, die direkt mit den Wertkonflikten verbunden sind; die Wertkonflikte sind im allgemeinen schwer zu bewältigen**

3. Beispiel- Energiepolitik in Polen:

- **Polnische Energetik wird heute in 85% an der Kohlenenergie gegründet und steht von den notwendigen Veränderungen , z.B. in bezug auf die Notwendigkeit der Reduktion vom Kohlendioxid;**
- **Man schlägt deshalb vor , dass es bis Jahr 2030 die Produktion vom Strom anders als heute differenzieren wird, und nämlich: 20%- erneuerte Enetgiewurzel(Wind, Biomasse..); 30%- Kohlenenergie; 23%-Braunkohle; 19%- Kernenergie; 7%- Erdgas; 1%- Heizöl;**
- **Polen soll damit die Reduktion vom Kohlendioxid um 40% (im Vergleich zum Jahr 1990) erreichen;**

-10-

- **Es wurden jedoch letztens die Entscheidungen getroffen , die in dieser Hinsicht bestimmte Veränderungen kennzeichnen können:
a) Premierminister hat sich persönlich für die Entwicklung des Kohlenkraftwerks Opole engagiert; b) es wurde veröffentlicht , dass die polnische Energiestrategie die nationale Wurzel berücksichtigen soll, was praktisch weitere Unterstützung der Kohlenindustrie bedeuten kann;**
- **Polnische Kohlenkompanie hatte letztens grosse finanzielle Probleme- man musste für bestimmte Zeit von der Kohlenförderung verzichten (in Kohlenindustrie arbeitet ung. 60.000 Leute), aber diese Branche hatte immer grosse politische Bedeutung; die Probleme hier wurden auch immer politisch benutzt; („die Schlacht polnischer Industrie durch polnische Regierung“- die meisten Titel unterschiedlicher Veröffentlichungen)**

-11-

- Kohlenindustrie vs erneuerte Energiewurzel- die Diskussion über die sog. „prosumer Energie“ weist u.a. darauf hin, dass:**
- a) weitere Entwicklung der Kohlenindustrie nicht zur Entwicklung des Innovationspotentials führt (das betrifft breiter die sog. Energie der grossen Skala);**
 - b) andere Situation existiert im Bereich der prosumer Energie (u.a. kürzere Amortisationszeit , grössere Effektivität , ökonomische Konkurrenzheit besonders in der längeren Perspektive, grösseres Innovationspotential);**
 - c) prosumer Energie hat im allgemeinen zerstreuteten Charakter, was auch mit bestimmten Vorteilen zusammenhängt(z.B. die Kosten der Havarien);**

- b) einstimmig nach den vorgestellten Einschätzungen die Entwicklung der „prosumer Energie“ kann im Jahre 2035 die ähnliche Produktion der Energie wie die Entwicklung der Kohlenenergie erreichen, aber in nächsten 30 Jahren 3,5 mal höher sein kann(wann die Ausnutzungszeit der heutigen Investitionen zu Ende sein wird) ; die letzte Entscheidungen unterstützen weiter existierendes Modell und in dieser Hinsicht existierende Strukturen;**
- c) die Einschätzungen , die die Entwicklung der „prosumer Energie“ betreffen , wurden durch „klaster 3x20“ vorgestellt (www.klaster3x20.pl); es wurde auch an der Technischen Universität in Gliwice Ausbildungsprogramm und das Studium „prosumer Energie“ entwickelt.**

-13-

- es stossen sich jetzt in Polen zusammen: a) die unterschiedliche Initiativen , die den innovativen Charakter haben (z.B. „prosumer Energie“; b) die nationale Entscheidungen , die in andere Richtung führen ; die beiden aus unterschiedlicher Gründen bleiben jedoch grösstenteils getrennt;
- die Wurzel von dieser Situation wurden mit den in Polen dominierenden Arten der Entscheidungsprozessen und mit den Art und Weisen der Technikpolitik (Technikwahlen und Technikentscheidungen) verbunden;
- es dominieren in der Technikpolitik die alte technokratische Muster der Entscheidung , die durch die ausgewählte Expertisen unterstützt wurden; das hat auch u.a. die Debatte über die Entwicklung der Kernenergie in Polen gezeigt; die Probleme der Entwicklung von dieser Energie wurden inzwischen zum Hintergrund verschoben; das führt schleisslich zur Situation, in welcher bestimmte Interessen die entscheidende Rolle spielen (z.B. die Interessen der Kohlenlobby)

4. RRI und die Mängel an den TA-Prozeduren

- die Verwirklichung der RRI (wie z.B. erneuerte Technologien) erfordert die Teilnahme der Gesellschaft an den Entscheidungsprozessen , die die Technikentwicklung betreffen; das bedeutet gleichzeitig die Entwicklung der partizipativen Modelle von TA;
- die Entscheidungsprozesse im Bereich der bestimmten Technologien (z.B. Energie) weisen darauf hin:
 - a) es mangelt an Institutionen und Prozeduren , die die Teilnahme der Gesellschaft an den Entscheidungen ermöglichen;
 - b) die Kommunikation mit der Gesellschaft wurde zu solchen Modelle begrenzt , wo: - die entscheidende Bedeutung die Experten haben; die Rolle von Experten verlässt sich auf die Überzeugung der Gesellschaft zu den Entscheidungen, die schon früher vollgebracht wurden; die Einstellungen der Gesellschaft wurden schliesslich als irrationale betrachtet;

-15-

- c) die Probleme wurden zu den technischen und evtl. ökonomischen Aspekte reduziert; man stellt die andere Aspekte als problemlose (es wurden z.B. die Probleme des Risikos und der Sicherheit bei der Debatte über die Kernenergie marginalisiert);**
- d) die Entscheidungsgremien werden gut organisiert, und gegenüber die zerstreute Subjekte stehen , die für die „responsible innovations“ Interesse repräsentieren;**
- e) es mangelt an den praktisch funktionierenden Prozeduren von TA (es wurde erst letztens Polnische Gesellschaft von Technologie Abschätzung gegründet).**